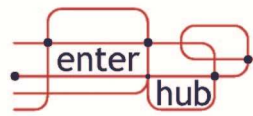


NEWS- LETTER N°4

April/Mai
2014



hubs as engines of cities' development
cities as engines of regions' development

EUROPEAN
PROGRAMME
FOR
SUSTAINABLE
URBAN
DEVELOPMENT

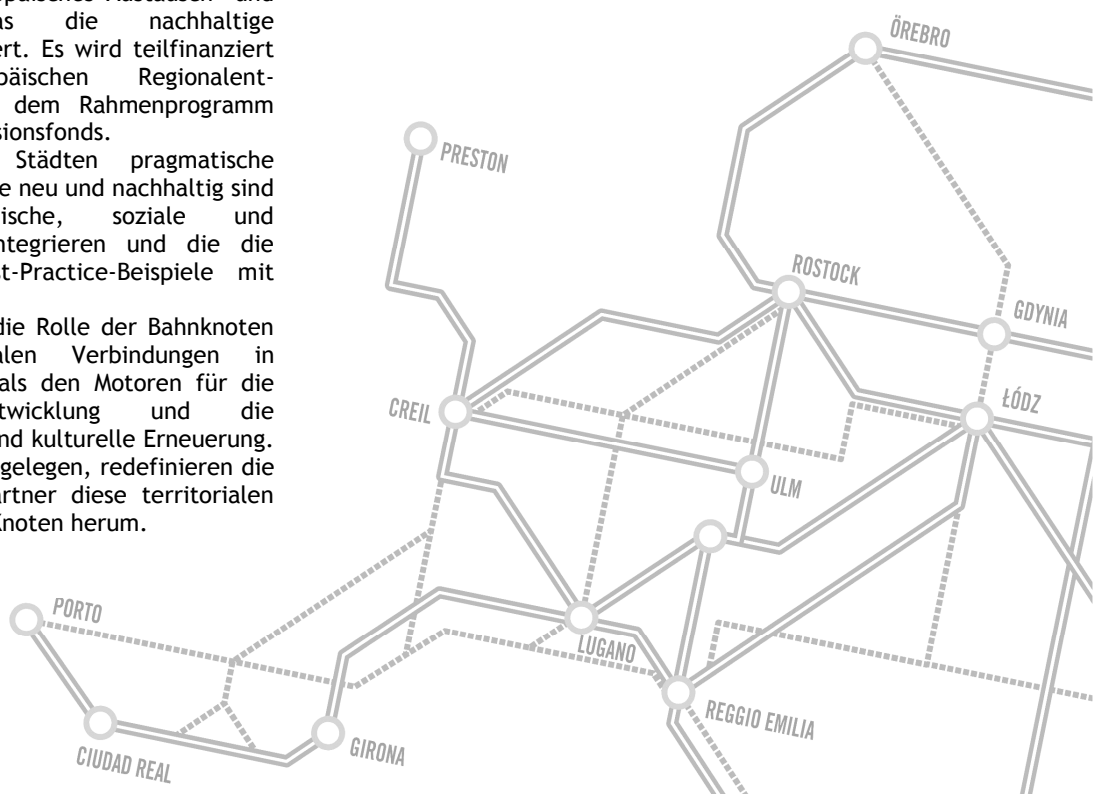


Lugano, 20.-21. Februar 2014. Thematischer Workshop über Smart Cities and Neue Technologien

URBACT II ist ein europäisches Austausch- und Lernprogramm, das die nachhaltige Stadtentwicklung fördert. Es wird teilfinanziert durch den Europäischen Regionalentwicklungsfonds, unter dem Rahmenprogramm des Europäischen Kohäsionsfonds.

URBACT hilft den Städten pragmatische Lösungen zu finden, die neu und nachhaltig sind und die ökonomische, soziale und Umweltdimensionen integrieren und die die Städte befähigt, Best-Practice-Beispiele mit einander zu teilen.

ENTER.HUB wirbt für die Rolle der Bahnknoten und der intermodalen Verbindungen in mittelgroßen Städten als den Motoren für die integrierte Stadtentwicklung und die ökonomische, soziale und kulturelle Erneuerung. An TENT-T Korridoren gelegen, redefinieren die Enter.HUB Netzwerkpartner diese territorialen Systeme um die diese Knoten herum.



Leitartikel

Das Enter.Hub-Projekt hat seine Halbzeit erreicht, deshalb ist es Zeit für einen aktualisierten Newsletter, der das Voranschreiten im Projekt dokumentiert und sowie einige Ergebnisse präsentiert. Vier thematische Treffen haben stattgefunden: In Ulm, im April 2013 war die Gelegenheit, sich über Methoden, Werkzeuge und einen Zeitplan zu verständigen; die Region Örebro, im Oktober 2013 gab uns die Gelegenheit, an der URBACT-Planung zu arbeiten; Creil Agglomeration im November 2013 hat uns erlaubt, Themen wie Partizipation und Steuerung zu vertiefen. Lugano im Februar 2014 bot die Gelegenheit, Fragen, die mit dem Konzept "Smart City" zusammen hängen zu diskutieren. Vier andere Treffen sind in Vorbereitung: das erste in Rostock wird sich im Mai auf die städtische Ökonomie fokussieren. Das zweite in Girona, im Juli, wird sich wieder mit Stadtplanung beschäftigen. Łódź, im Oktober wird uns die Chance bieten, in einem einzigen Workshop all die Themen der Einzelworkshops zu integrieren. Die Lokalen Aktionspläne der einzelnen Partner werden ein weiteres Thema sein. Schließlich wird in Reggio Emilia in February 2015 die Schlussveranstaltung sein, bei der die Projektergebnisse präsentiert werden.

Das Treffen in Girona wird eine spezielle Dimension haben: Mangaging Authorities der Regionen und Bürgermeister/gewählte Stadträte der Städte und Regionen aus unserem Netzwerk wurden zur Teilnahme eingeladen. Während der Veranstaltung wird ein Projektvideo vorgestellt werden, das von dem "visual Culture Laboratory of SUPSI (University School of Italian Switzerland, Lugano) produziert wurde. Es beschreibt das ENTER.HUB-Project und wird unseren Partnern und ihren Gästen vorgestellt. Unsere Web Site wird regelmäßig aktualisiert. Nach jedem Treffen veröffentlichen unsere Thematischen Experten einen Bericht und unser Katalog von Best Practice, der zurzeit in Arbeit ist, wird weiter vervollständigt.

**Jean-Jacques Terrin, Lead Expert ENTER.HUB
David Zilioli, Reggio Emilia, Lead Partner ENTER.HUB**

Blick auf...

ENTER.HUB Thematische Workshops Methodik



Expert leading thematic
Konferenz. Workshop in Örebro,
Oktober 2013, LE J.J. Terrin
Presentation

Thematische Treffen und regelmäßige Workshops sind der Fokus der ENTER.HUB- Methodik. Diese Treffen laufen folgendermaßen ab:

- Vor den Treffen organisieren "Lead Partner" and "Lead Expert" (LE) das Treffen mit der Gastgeber-Stadt, während der Lead Experte und der "Thematische Experte (TE)" den thematischen Workshop vorbereiten. Der "Thematische Experte" richtet Fragen an die Partner, die diese wiederum mit ihrer jeweiligen "Local Support Group" (Unterstützergruppe vor Ort) diskutieren.

Das gegenwärtige Programm der Treffen its folgendes:

Der TE leitet eine thematische Konferenz;

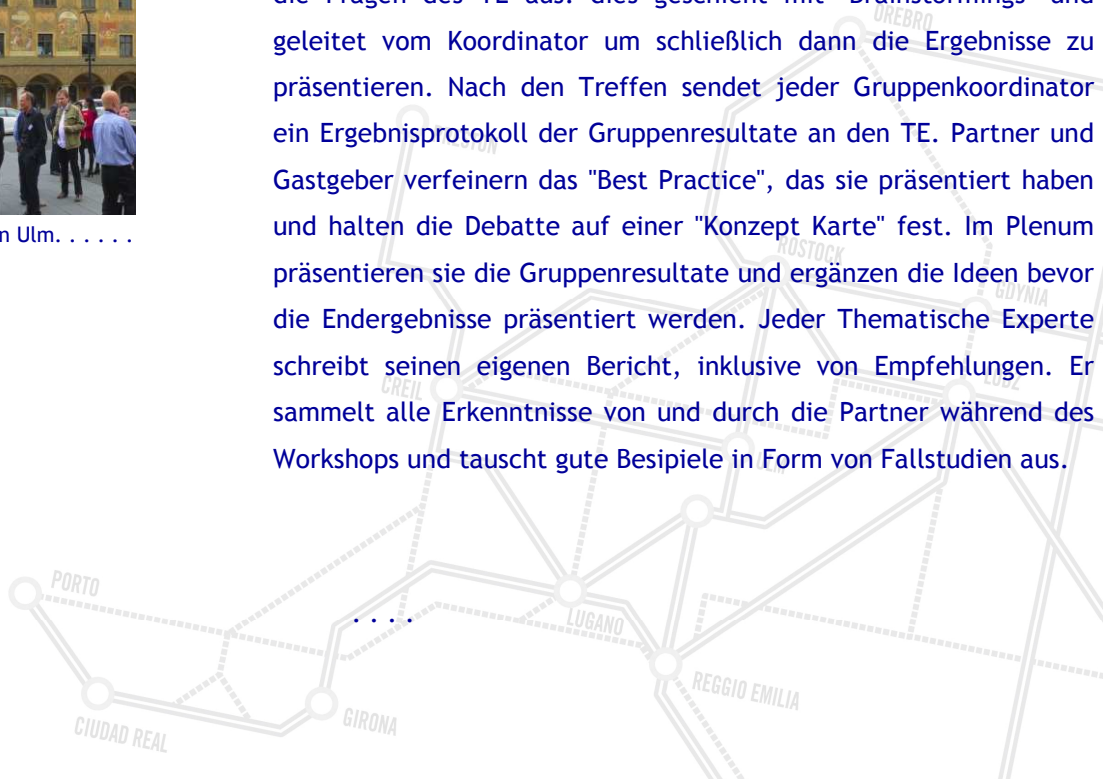
- Einige Partner präsentieren ihr "best practice";
- Der Gastgeber fokussiert auf seine eigenen Beispiele und Projekte durch Begehungen;
- Alle Partners und Experten nehmen an einem gemeinsamen Workshop teil.
- Eine Gruppe, die vom Koordinator geleitet wird, tauscht sich über die Fragen des TE aus. dies geschieht mit "Brainstormings" und geleitet vom Koordinator um schließlich dann die Ergebnisse zu präsentieren. Nach den Treffen sendet jeder Gruppenkoordinator ein Ergebnisprotokoll der Gruppenresultate an den TE. Partner und Gastgeber verfeinern das "Best Practice", das sie präsentiert haben und halten die Debatte auf einer "Konzept Karte" fest. Im Plenum präsentieren sie die Gruppenresultate und ergänzen die Ideen bevor die Endergebnisse präsentiert werden. Jeder Thematische Experte schreibt seinen eigenen Bericht, inklusive von Empfehlungen. Er sammelt alle Erkenntnisse von und durch die Partner während des Workshops und tauscht gute Besipiele in Form von Fallstudien aus.



Ein Partner präsentiert ein Beispiel.
Workshop in Örebro, Oktober 2013,
Presentation der Stadt Gdynia

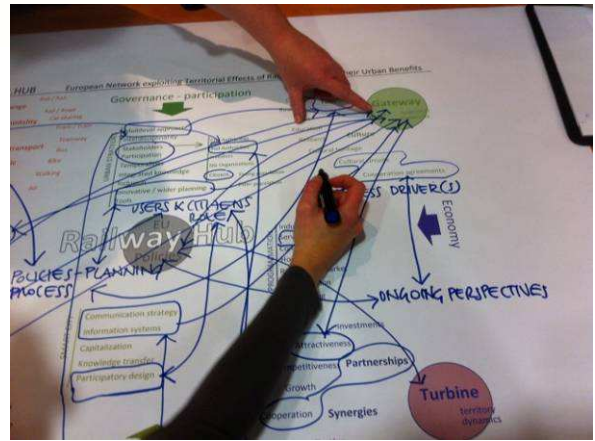


Begehung, Workshop in Ulm.
April 2013



Methode der oncept Maps

Partner arbeiten mit der Concept Map.
Workshop in Creil, Nov. 2013



10 x 2 Empfehlungen

10 Vorschläge für Stadtplanung und Mobilität

Lead Expert Jean-Jacques Terrin
Workshop in Örebro, Oktober 2013

Produktion von Multi-Polaren Netzwerken

. . . R1. Kombiniere schnelle und langsame Mobilität and erhöhe die Fließgeschwindigkeit des Verkehrs

Reggio Emilia: “Der Mediopadano Verkehrsknoten wird ein intermodaler Umsteigeknoten sein, dessen Herzstück der Mediopadana Bahnhof ist. Es ist ein Knoten, weil es leicht zu verbinden sein wird mit lokalen Bahnlinien (Umsteigen) und Autobahnen(intermodal)”.

. . . R2. Reduziere die Wege und die Zeiten, die für Mobilität aufgewendet werden sollen

Creil Agglomeration: “Eine Reorganisation des öffentlichen Nahverkehrs, um die Reisezeit zu reduzieren und die Routen zu optimieren..

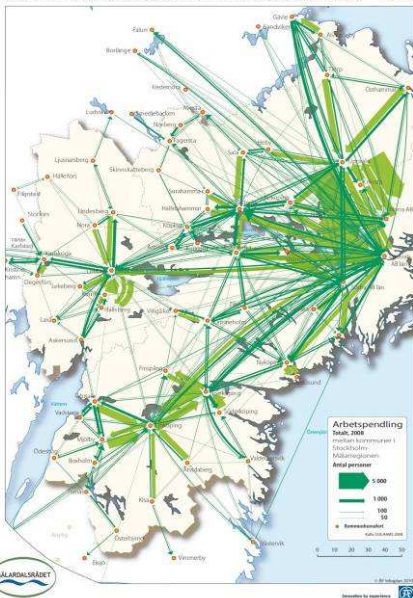
. . . R3. Betrachte Bahnhöfe an Hochgeschwindigkeitsstrecken als eine Verbindung zwischen nationalen, metropolen und lokalen Netzwerken.

Ulm: “Man soll die Öffentlichkeit und den Bahnhof mit dem urbanen Transportsystem verbinden und den Bahnhof als Knoten für alle Arten von Verkehr nutzen.

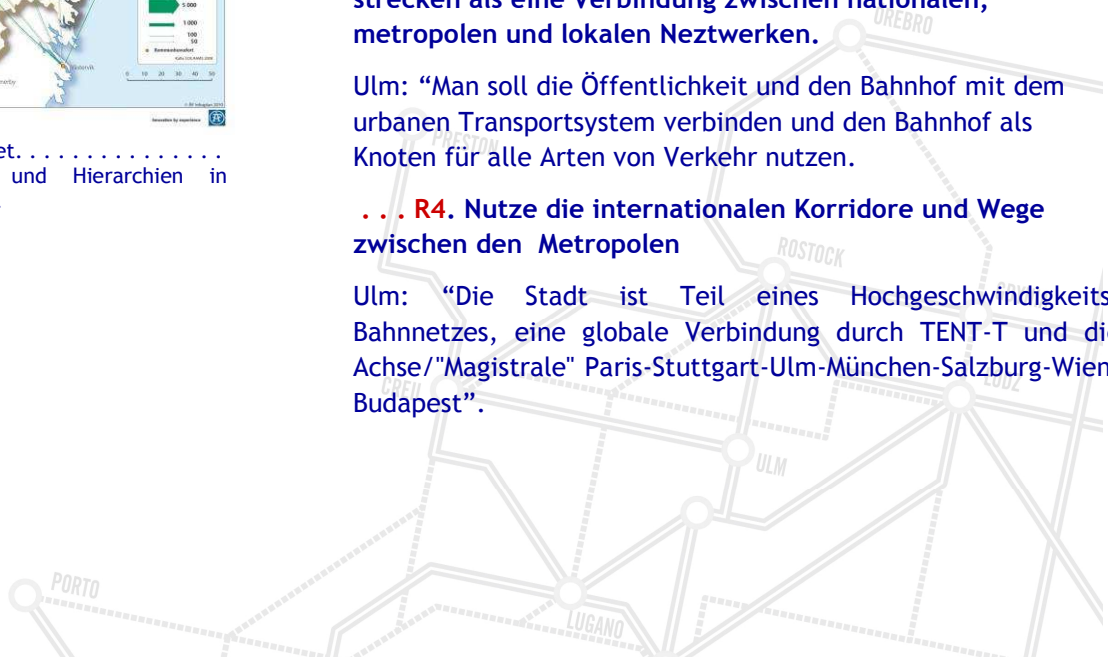
. . . R4. Nutze die internationalen Korridore und Wege zwischen den Metropolen

Ulm: “Die Stadt ist Teil eines Hochgeschwindigkeits-Bahnnetzes, eine globale Verbindung durch TENT-T und die Achse/“Magistrale“ Paris-Stuttgart-Ulm-München-Salzburg-Wien-Budapest”.

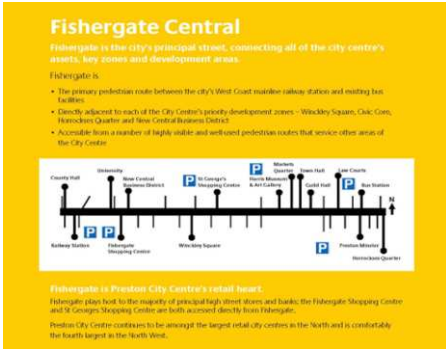
ARBETSPENDLING 2008 MÄLARDALEN-ÖSTERGÖTLAND TOTALT



. . . Mälardalsrådet.
Pendlernetzwerk und Hierarchien in Ostmittel-Sweden.



- Einführung eines kreativen Ansatzes
- . . . R5. Denk Dir den öffentlichen Raum als mögliche universelle Flächen des Gehens



. . . Preston, Fishergate Central.
Fußgängerverbindung zwischen Bahnhof und
Stadtzentrum



. . . Das neue Zentrum von Łódź.
Fläche von 100 ha im Herzen der Stadt

Gdynia: “Die Knotenfläche wird zusätzlichen Wert erreichen indem wir den Platz des Dworcowa-Starowiejska Verkehrsknotens in eine fußgängerfreundliche Zone umwandeln und in die Konstruktion eines neuen Einkaufszentrums überführen - einer Ausdehnung von Handel und kulinarischen Angeboten.”

Preston: “Preston hat Wegachsen in den öffentlichen Raum, die die Parks einbeziehen z.B. Wickley Square, Avenham & Miller) und die Angebote des Einzelhandels (Fishergate Central).”

Łódź: “Die Programmpriorität des neuen Zentrums von Łódź ist es attraktive und sauber gehaltene Stadtflächen bereit zu halten. Neue Punkte werden auf dem Stadtplan erscheinen: der Markt, der EC1 Platz, Fußgängerzonen in den Achsen der Hauptfläche sowohl von Nord nach Süden als auch in der Ost /West Richtung und in viele andere mehr.”

. . . R6. Betrachte den öffentlichen Raum als eine logistisch zugängliche Welt.

Alle Partner: “Hauptziel ist es, die Lebensqualität und die Zugänglichkeit des Knotens zu erhöhen. Entwickle einen maximal zugänglichen öffentlichen Raum darum herum, mit grünen Flächen, Fußgängerzonen und verbinde sie mit der Natur. . . .

R7. Entwickle Einrichtungen innerhalb und außerhalb des Knotens, um eine ökonomische Strategie zu unterstützen.

Creil Agglomeration: “Unser Projekt zielt darauf ab, ein kompaktes Zentrum um den Bahnhof innerhalb der Agglomeration zu bilden, und damit die Dienstleistung und Vorzüge zu schaffen wie: Wohnungsbau, Büroräume, Läden usw., die zugänglich sind für ein großes Territorium.”

Ermutige zur Verhaltensänderung



. . . Gdynia, Bahnhofplatz
Bahnhofplatz als öffentlicher Raum und
Treffpunkt für kulturelle und soziale
Aktivitäten.

. . . R8. Ziehe sowohl das Zeitmanagement als auch das Design des Raumes in Betracht

- Porto: “Laßt uns eine nationale Service-Karte entwickeln, die das Reisen durch das ganze Land möglich macht, oder auch auf der ganzen iberischen Halbinsel.

... R9. Stell einen Fahrradplan auf, erleichtere das Car-sharing

Creil Agglomeration: "Eine Online-Plattform, die Informationen bietet über multimodale Routen im Ausmaß eines französischen Departments, stellt sicher, dass Angebot und Nachfrage beim car-sharing stimmen."

Preston: "Die Stadt hat eine eine Fahrradroute entwickelt- die "Guild Wheel" - um die Stadt herum gelegt - die den Zugang zur Stadt durch das Fahrrad erleichtert."

... R10. Fördere Partnerschaften und koordiniere die komplementären Angebote der Interessensvertreter

Örebro: "Die Bürgerschaft war vom ersten Augenblick an in den Planungsprozess für das neue Reisezentrum involviert. Rund 1000 Personen, die in die Stadt reisten oder die in der Region leben, wurden interviewt, noch vor dem ersten Strich auf dem Plan."

10 Vorschläge zu Steuerung und Partizipation.

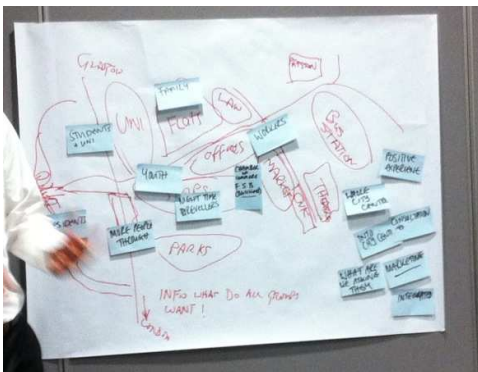
Thematic Expert Philip Stein
Workshop in Creil Agglomeration, November 2013

Steuerung

... R1. Fertige eine umfassende Karte der Interessen der Interessensvertreter an und identifiziere die Hauptakteure - jeder Verkehrsknotenprojekt hat seinen eigenen Kontext und Eigenheiten.

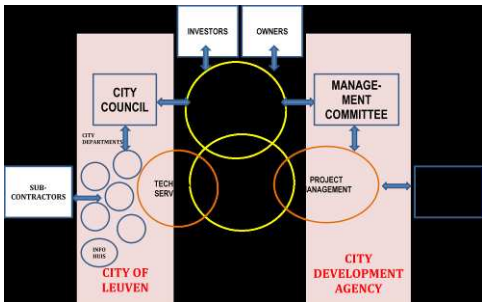
... R2. Nutze alle Mittel, die zur Verfügung stehen um wichtige Partner in die Steuerungsgruppe zu bekommen - überzeuge vom gegenseitigen Nutzen des Identifizierens von win-win Situationen, Verhandlungen, politischem Einfluss, Steuerung, Gesetzgebung usw.

... R3. Die Öffentliche Hand und deren Gesellschaften können exemplarisch die Leitung übernehmen bei der Verabredung von Zusammenarbeit auf höchstem Niveau z.B zwischen Region und Stadt, zwischen benachbarten Städten, zwischen Bahn und Busunternehmen...



. . . Arbeitsgruppen in Creil.
Steuerungsmodelle während des ENTER.HUB Workshops in Creil Agglomeration

... R4. Setze realistische Ziele für die Entwicklung und für das Timing



... The Steuerungsstruktur in Leuven ...
Good practice

was das Einzugsgebiet und den Durchlauf angehen. müssen einige Entwicklungsprozesse als langfristig angesehen werden und auch so kommuniziert werden.

... R5. Etabliere eine effektive Leitungsstruktur

Es kann eine gemeinschaftliche Leitung durch mehrere Personen sein oder aber eine einzige Gesellschaft übernimmt die Leitung

- aber. äußerst fundierte Entscheidungen müssen gefällt und auch umgesetzt werden. "Man muss auf dem Fahrzeugführersitz sitzen, aber viele andere müssen sagen, wohin die Fahrt gehen soll."

... R6. Nutze die Gelegenheit, nicht verhandelbare fixe Deadlines zu festzusetzen.

Komplexe Projekte wie z.B der Olympia-Komplex werden normalerweise rechtzeitig fertig gestellt, weil es ein starkes Engagement von mehreren Ebenen gibt - alle ziehen an einem Strang.

Partizipation



... Arbeitsgruppen in Creil ...
Bild aus der Präsentation aus Preston

... R7. Schaffe eine starke Kommunikationsstrategie nutze bestehende und neue (social)Media-Möglichkeiten.

... R8. Wenn Beteiligung vor allem zur Information, zum Input oder zur Koproduktion und mit einer Perspektive der Kontinuität geplant ist (nicht immer und nicht für alle Projektunterpunkte), dann soll sie extern angesiedelt sein. Wenn die Beteiligung erst zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt wird oder Schwierigkeiten auftauchen, besteht das Risiko der Obstruktion, Verzögerung oder des Konflikts, das dann im Gegensatz zum Prinzip der Steuerung steht.

... R9. Sage ganz klar, was möglich ist und was nicht. Die Herausforderung ist zu erklären, was möglich ist und wo die Grenzen des Planungs- und Partizipationsprozesses sind.

... R10. Entwickle ein System des partizipativen Monitorings.

Um zu sichern, dass sich die Entwicklung und Bereitstellung von Serviceangeboten weiterhin an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientiert - dann ist die primäre Funktion des Bahnknotens immer noch - sowohl Reisende als auch der gesamten Bevölkerung zu dienen.

Definition von HST Hubs (Bahnhöfen an Hochgeschwindigkeitsstrecken) in mittelgroßen Städten



... Der HS Bahnhof in Reggio Emilia Projekt von Calatrava , Detail des Eingangsdachs



... der neue Fabryczna Bahnhof in Łódź ein Teil des New Centre of Łódź Programms,



... Der Bahnhof in Ulm Initiative "City Bahnhof Ulm"



... der neue Bahnhof in Creil. Projekt "La Gare Coeur d'Agglo", render. Credits : ANMA

... ein **HST HUB** (Bahnhof an einer Hochgeschwindigkeitsstrecke) ist ein urbanes and architektonisches Symbol

In dem wir sagen, dass ein HST Knoten sowohl ein urbaner als auch ein architektonisches Symbol sein soll, wollen wir darauf hinweisen, dass es große Unterschiede zwischen zwei Konzepten gibt: ein Symbol bestätigt und bezieht sich auf gute, integrierte Erneuerung oder auf die Praxis der Entwicklung, während dagegen ein Monument ein Bild liefert, aber ohne Wurzeln oder in dem es gerade nicht auf die weite urbane Erfahrung, Material oder soziale Relevanz verweist.

... ein HST HUB is **an Urbanes Rückrat**

Der Entwurf eines HST HUB ist also ein Prozess, eine Rekonfiguration eines zugänglichen, von der Gemeinschaft gemeinschaftlich genutzten öffentlichen Raumes, der den Knoten mit dem Stadtzentrum verbindet und der fußläufigen Mobilität die vorrangige Priorität gibt.

... ein HST HUB ist ein **Service-Netzwerk**

In dem man neue Dienstleistungen in und in der Nachbarschaft von HST Hubs installiert, einige davon direkt mit Mobilität verbunden, die meisten aber unabhängig davon, wie Business, Einzelhandel, Freizeit, Tourismus ...es zieht die Menschen an, fokussiert sie auf diese Aktivitäten und bringt Mehrwert zu diesen Dienstleitungen.

... ein HST HUB is **ein roter Teppich**

Ein HST HUB hat eine wichtige Funktion einer guten Zirkulation von Verkehrsflüssen für alle Verkehrsarten. Jedoch ist es das Prinzip, die Priorität den Fußgängern zu geben und dem Gefühl, dass der "rote Teppich" für sie ausgerollt ist.

... ein HST HUB **ist eine City Lounge**

Der Bau eines HST HUB transformiert die Innenstadt in eine "city lounge" in und um den Bahnhof herum. Es wird daher ein Ort der "hohen Qualität" für Einheimische, Anwohner, Geschäftsleute, etc geschaffen. Dies hängt von einer attraktiven Umgebung ab, von besserem öffentlichen Raum,

inklusive von Zielen wie: Smart Economy, Leben im City Center, Kultur und Freizeit oder Stadt der verbundenen Wege/Strukturen.

... und einige allgemeine Definitionen

Definition von High Speed Trains (Hochgeschwindigkeitszüge und -strecken) and Lines (HST-HSL). European Union, DIRECTIVE 96/48/EC app. 1

1. Infrastruktur

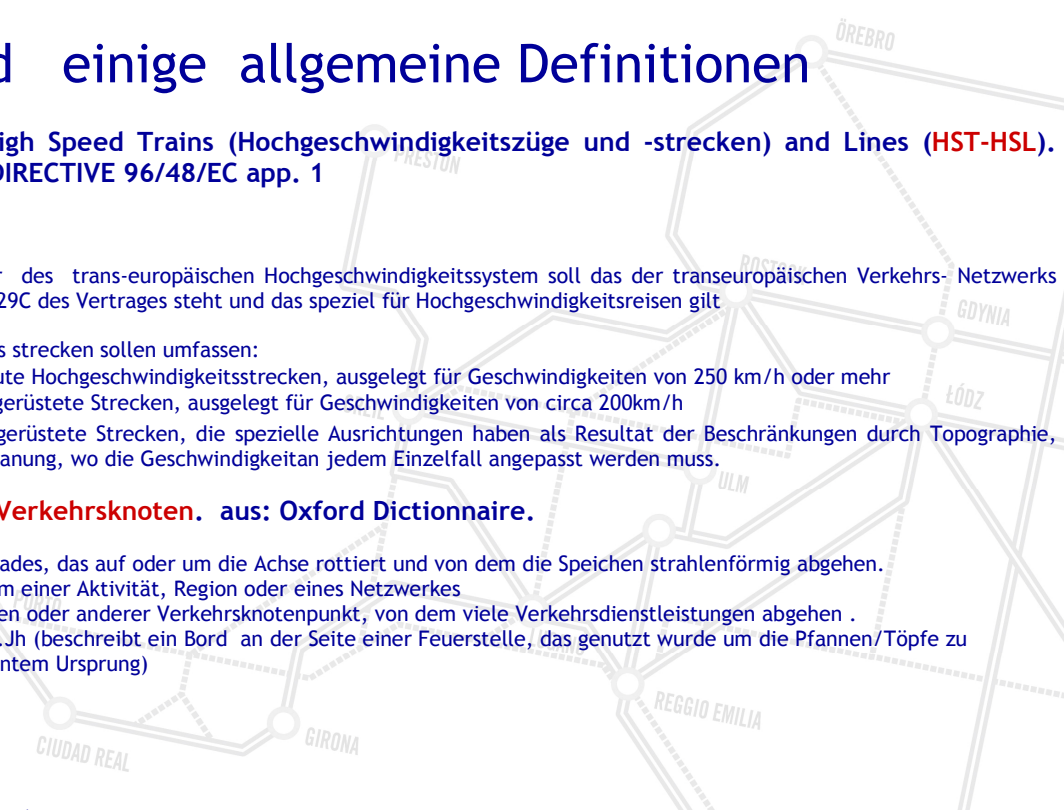
a) Die Infrastruktur der des trans-europäischen Hochgeschwindigkeitssystem soll das der transeuropäischen Verkehrs- Netzwerks sein, wie es in Artikel 129C des Vertrages steht und das speziell für Hochgeschwindigkeitsreisen gilt

b) Hochgeschwindigkeits strecken sollen umfassen:

- Speziell gebaute Hochgeschwindigkeitsstrecken, ausgelegt für Geschwindigkeiten von 250 km/h oder mehr
- Speziell nachgerüstete Strecken, ausgelegt für Geschwindigkeiten von circa 200km/h
- Speziell nachgerüstete Strecken, die spezielle Ausrichtungen haben als Resultat der Beschränkungen durch Topographie, Relief oder Stadtplanung, wo die Geschwindigkeit an jedem Einzelfall angepasst werden muss.

Definition of Hub/Verkehrsknoten. aus: Oxford Dictionnaire.

1. Das Mittelteil eines Rades, das auf oder um die Achse rotiert und von dem die Speichen strahlenförmig abgehen.
 2. Ein effektives Zentrum einer Aktivität, Region oder eines Netzwerkes
 3. Ein zentraler Flughafen oder anderer Verkehrsknotenpunkt, von dem viele Verkehrsdienstleistungen abgehen .
- Ursprünglich: Frühes 16.Jh (beschreibt ein Bord an der Seite einer Feuerstelle, das genutzt wurde um die Pfannen/Töpfe zu erhitzen. (von unbekanntem Ursprung)



K o n t a k t e

Reggio Emilia, Lead Partner
 ... David Zilioli ...
david.zilioli@municipio.re.it

Lead Expert ...
 ... Jean-Jacques Terrin ...
jjtterr@gmail.com

Thematic Expert ...
 ... Philip Stein ...
phstein@skynet.be

Ciudad Real - IMPEFE ...
 ... Eva Navarro ...
enavarro@impefe.es

Creil Agglomeration ...
 ... Claire Leblond ...
c.leblond@agglocreilloise.fr

Stadt Ulm ...
 ... Dorothea Hemminger ...
d.hemminger@ulm.de

Gdynia ...
 ... Alicja Pawlowska ...
a.pawlowska@zdiz.gdynia.pl

Girona ...
 ... Jordi Xirgo ...
jxirgo@ajgirona.cat

Łódź ...
 ... Anna Wierzbicka ...
a.wierzbicka@znc1.uml.lodz.pl

Lugano
... Giorgio Maric
giorgio.maric@lugano.ch

enter.hub@municipio.re.it
<http://urbact.eu/enter.hub>
<http://urbact.eu/>

Örebro Region
... Fabian Ilgner
fabian.ilgner@regionorebro.se

Porto
... Eurico Ferreira
euricoferreira@cm-porto.pt

Preston
... Tamar Reay
t.reay@preston.gov.uk

Rostock
... Oliver Koeppen
oliver.koeppen@rostock.de